Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 20. Juni 1872.

Demokratisches

Staats-Ticket.

Für Gouverneur:
Charles R. Buckalew
von Columbia County.

Für General-Auditor:
William H. Hartley
von Bedford County.

Für Richter der Supreme-Court:
James Thompson
von Erie County.

Congreßmänner für den ganzen Staat
Richard Vaux, Philadelphia.
James H. Hopkins, Allegheny.
Hendrick B. Wright, Luzerne.

Hartranft und Evans.

Daß Hartranft während seiner Dienstzeit als General-Auditor des Staates Staatsgelder zu Privatspekulationen benutzt hat, ist durch das Affidavit von Charler T. Yerkes, jr., bewiesen und unseres Wissens niemals eine Widerlegung dieser Anschuldigung gemacht worden. C. T. Yerkes war Geldmäkler in Philadelphia und hatte auf ähnliche Weise mit den Geldern der City Philadelphia für den damaligen Schatzmeister von Philadelphia, Joseph F. Marcer, spekulirt. Marcer wurde dieser Veruntreuung der Citygelder angeklagt, überführt und zu 6 Jahren und 11 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Yerkes wurde als Mitbetheiligter ebenfalls schuldig befunden und mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus bestraft, denn er leugnete ebensowenig, solche Transactionen für Marcer unternommen zu haben, als er verheimlichte, sie für Hartranft besorgt zu haben. Marcer und Yerkes halten ihre Strafzeit im Oestlichen Staatsgefängnisse aus und Hartranft ist von dem corrupten Schatzamt-Ringe der republikanischen Partei als Gouvernörs-Candidat aufgezwungen worden.

Diese Anschuldigung des Yerkes gegen Hartranft steht jedoch nicht vereinzelt da, um den diesen Schatten des begründeten Verdachtes der Corruption auf Hartranft zu werfen. Seine Verwicklungen mit dem Evans-Schwindel stellen ihn in kein günstigeres Licht. Hören wir jedoch, was ein ehrliches und einflußreiches republikanisches Blatt, die Lancaster „Express" darüber sagt:

„Nun ist aber die Thatsache von General Hartranft in seinem eigenen beschworenen Zeugnisse zugestanden, daß während Evans damit beschäftigt war, das Geld von den Ver. Staaten zu collektiren — welches hätte in die Staatskasse bezahlt und in den Büchern des General-Auditors hätte verrechnet werden sollen, was jedoch nicht geschehen — dieser Evans, der, wie es scheint, weder ein Verwandter oder persönlicher Freund gewesen, noch in irgend anderer Beziehung als der einer neuen Bekanntschaft zu Hartranft gestanden, zu Letzterem kam und ihm ein Darlehen von $7000 anbot, welches er anfänglich nicht annehmen wollte, allein nach einiger Zögerung doch annahm. Nachstehendes ist Hartranft's eigene Schilderung der Transaction, nachdem die Thatsache, daß das Darlehen gemacht worden, aufgedeckt worden war:

„Im März 1871, ungefähr ein Jahr, ehe die Anforderungen an Hrn. Evans überliefert worden waren, erbot er sich, mir etwas Geld zu leihen. Ich nahm es nicht an zur Zeit als er das Anerbieten machte; allein später und vor dem 1. April acceptirte ich ein Darlehen von $7000 von ihm, wofür ich ihm meinen Schuldschein gab; ich sah ihn nicht wieder bis im August, zur Zeit als er kam, um seinen Bericht zu machen. Ich bezahlte ihm dann das Geld mit Interessen bis zu jenem Datum.

„Gen. Hartranft zeigte dann einen Empfangschein von Evans vor für die Zurückzahlung dieser $7000, mit $175 zuläglich für Interessen, datirt den 18. August 1871. Er bemerkte ferner, daß er den Schuldschein, auf welchen das Geld geborgt worden, nicht zurückgenommen, was er dadurch erklärte, daß er sagte, Evans habe ihn in New York gelassen und ihn später abzuliefern versprochen, was jedoch nie geschehen.

„Nun darf man aber nicht vergessen, daß diese Zurückzahlung stattfand sofort nach der öffentlichen Bloßstellung des Evans-Schwindels durch Hrn. J. M. McClure. Dies ist ein Umstand. Ferner muß man auch wohl bedenken, daß Gen. Hartranft in diesem nämlichen Zeugnisse vor der Committee der Gesetzgebung beschwor, daß Evans und er gegenseitig dahin überein gekommen waren, daß die Vergütung des Evans für Collektiren der dem Staate schuldigen Ansprüche „so sein sollten, wie Ich für recht und billig entscheiden würde, nachdem das Geld collektirt worden." Hartranft soll die Vergütung des Evans bestimmen und Evans macht ihm sofort ein Darlehen von $7000 auf einen Schuldschein, ohne daß er darum ersucht worden war. Ist das eine wahrscheinliche Geschichte? Ist es glaublich, daß ein Mann in solcher Weise zu einem Staatsbeamten gehen konnte — namentlich zu einem, welcher die Macht hatte, ihm große Summen Geldes nach Belieben zukommen zu lassen oder vorzuenthalten — und ihm das Anerbieten eines Darlehens von Tausenden von Thalern machen und dieses Darlehen angenommen werden konnte, ohne irgend welchen Verdacht von Seiten des Empfängers des Geldes, daß beabsichtigt gewesen, einen Einfluß auf die Frage der Vergütung auszuüben, oder gar als eine direkte Bestechung, um den General-Auditor zu veranlassen, seine Augen zu schließen gegen die große Beschwindlung des Staates, in deren Ausführung Evans und seine Mitverschworenen zu jener Zeit begriffen waren? Der gesunde Menschenverstand des Volkes mag darüber entscheiden. Was wir bestimmt wissen, ist die Thatsache, daß der Staat beschwindelt wurde, und daß der General-Auditor, dessen Pflicht es war, darauf zu sehen, daß die Staatskasse nicht betrogen werde, keine Maßregeln zu deren Schutz ergriffen hatte. Wenn er so handeln konnte in dem Amte, welches er jetzt einnimmt, was haben wir dann von ihm als Gouvernör zu erwarten, wo noch viel weniger Beschränkung vorhanden ist für seine unglückliche Neigung, so eng verwickelt zu werden in spekulative Operationen in Stocks u. s. w. mit Leuten wie Evans und Yerkes."

Ist das Schutz der Arbeit?

Der am vorletzten Montag glücklich heimgegangene Congreß hat ein Gesetz erlassen, und der Präsident hat dasselbe auch unterzeichnet, so daß es am ersten nächsten Juli in Kraft tritt, welches bestimmt, daß jeder Kleinhändler in Tabak per Jahr eine Lizenz von $500 bezahlen muß, und außerdem von dem Erlöß aus seinen Verkäufen über $1000 werth in einem Jahre 50 Cents von jedem Dollar.

Kleinhändler ist nach demselben Gesetz Der, welcher Blättertabak in kleineren Quantitäten als Faß-, Kisten- oder Ballenweise verkauft; oder direkt an Consumenten, oder an Personen, die keine Blättertabakhändler sind oder an Fabrikanten von Cigarren, Rauch- und Schnupftabak, die eine Spezialsteuer bezahlt haben, oder an Personen, welche Tabak in der Original-Verpackung zum Export verkaufen.

Mit anderen Worten: Der Verkauf von Blättertabak pfundweise hat aufzuhören, und wer nicht nach dem Faß, der Kiste oder dem Ballen kaufen kann, darf nicht mehr für sich arbeiten, sondern muß, wenn er Cigarren machen will, für den Fabrikanten arbeiten.

Dieses Gesetz trifft ungefähr 50,000 Deutsche sehr hart, und gereicht den Großhändlern, so wie den Fabrikanten zum Vortheil. Der Reiche wird dadurch reicher, und der Arme ärmer.

Der Großhändler zahlt nur $25 Steuer per Jahr, und weiter nichts.

Die deutschen Zeitungen, welche sonst von dem Schutz der Arbeiter unter der jetzigen Administration so viel zu sagen wissen, sind ganz stumm vor Schrecken.

Obgleich keine Politiker, können wir nicht umhin, als Freunde jeder Arbeit, den Congreß, noch mehr aber den Präsidenten Grant zu rügen, der sich solcher schamlosen Gesetzgebung fügte. (H. B.)

Eine militärische Nothwendigkeit.

Gen. Hartranft, der radikale Candidat für Gouvernör unseres Staates, hielt bei Gelegenheit der Aemterhalter-Convention zu Philadelphia eine Rede, in welcher er erklärte: „Jeder Mann, der nicht beeinflußt ist durch Täuschungen privater Natur oder Aemtersucht, glaubt, daß es nicht allein eine Nothwendigkeit ist, daß Gen. Grant im Amt erhalten werde, sondern eine militärische Nothwendigkeit." Ein Theil der Aemterhalter mögen allerdings so denken, aber das freie Volk nicht. Das Volk von Pennsylvanien wird übrigens den Gen. Hartranft bei der Wahl im October lehren, daß es eine Nothwendigkeit für das Bürgerwohl ist, daß er, Hartranft, aus dem Gouvernörs-Amte gehalten wird.

St. Louis, Mo., 14. Juni. Dem zweiten großen Concerte des Sängerfestes haben über 16,000 Personen beigewohnt; 5000 konnten keinen Zutritt in den eigentlichen Concert-Saal erhalten. Unter den Solisten zeichnete sich Frau Edmund Dexter (Sopran) und Hr. O. Stern aus. Der Chor bestand aus 1200 männlichen Stimmen und das Orchester aus 150 Musikern. Die Concerte werden wahrscheinlich bis zum nächsten Mittwoch fortdauern, da sie so viel Anklang finden.

Heute wurde die Feier infolge der trefflichen polizeilichen Arrangements durch keinerlei unangenehme Zwischenfälle gestört. Viele von den Gesangvereinen haben heute die Vorstädte und die Umgegend besucht und heute Abend Bankette und Serenaden abgehalten. Morgen Abend großer Fackelzug. Es haben diese Woche über 100,000 Fremde die Stadt besucht. Das Wetter ist sehr schön.

St. Louis, Mo., 16. Juni. Dem herrlichen Sängerfest-Picnic wohnten gegen 100,000 Personen bei. Musik, Gesang und andere Amüsements waren an der Tagesordnung. Die Festtheilnehmer haben fast alle die Stadt wieder verlassen. Die Zahl der auswärtigen Besucher während der verflossenen Woche betrug 120,000.

St. Louis, Mo., 13. Juni. Der demokratische Staatsconvent von Missouri, welcher gestern in Jefferson City getagt hat, um Delegaten für den Baltimorer Convent zu wählen, hat die in Cincinnati aufgestellte Platform sammt Candidaten gutgeheißen. In den Beschlüssen, welche angenommen wurden, wird gesagt, es würde nicht blos unklug, sondern ein verbrecherisches Spiel mit den höchsten Interessen des Volkes sein, wenn die Demokratie besondere Candidaten aufstellen und dadurch die Wiedererwählung von Grant sichern würde. Es wurde auch eine besondere Resolution angenommen, worin die Delegaten für den Baltimorer Convent angewiesen werden, wie ein Mann gegen die Aufstellung besonderer Candidaten zu stimmen. Die Annahme der Resolution geschah unter Applaus, der gar nicht enden wollte.

Baltimore, Md., 14. Juni. In der Superior Court ist ein nicht unwichtiger Prozeß zur Entscheidung gekommen, in dem es sich um Auszahlung der Lebensversicherungssumme von $2000 für Louis Fallmann durch die Germania Lebenversicherungsgesellschaft handelte. Fallmann hat im Jahr 1871 Selbstmord begangen. Die Jury gab einen Wahrspruch zu Gunsten des klagenden Theils ab und sprach diesem die volle Summe zu. Richter Dobbin hatte dahin entschieden, daß die Gesellschaft verpflichtet sei, die Summe zu zahlen, falls die Jury aus den Zeugenaussagen zu der Ueberzeugung gekommen sein sollte, daß Fallmann sich in einem Anfall von Irrsinn und Unzurechnungsfähigkeit den Tod gegeben habe.

— Der Dampfer „Victor" ist mit einer schweren Ladung Geschütze und anderem Kriegsmaterial, welches für die Forts Taylor und Jefferson bestimmt ist, wohlbehalten von New York in Key West angelangt. Das Kriegsdepartement hat aus Vorsicht alle Forts an der südlichen Küste und am Golf mit den besten, neuesten und größten Geschützen versehen, während das Marinedepartement in allen Marinestationen an der südlichen Küste und am Golf große Vorräthe für die Marine angehäuft hat, in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der Regierung, die für alle Fälle gerüstet zu sein wünscht.

— Die streitige Frage, ob die Bibel in den öffentlichen Schulen als obligatorische Lectüre vorschriftsmäßig benutzt werden soll oder nicht, ist endlich durch eine Entscheidung des Staatssuperintenden Weaver von New-York geschlichtet, nachdem sie fast 6 Monate in der Schwebe hing.

In der Entscheidung erklärte derselbe, daß die Forderung der Schultrustees, Schüler in den öffentlichen Schulen zum Beiwohnen der religiösen Uebungen zu zwingen, jedes rechtlichen Grundes entbehre. Der Zweck einer Communalschule sei der, allen Kindern, welche dieselbe besuchen, die Mittel zu einer weltlichen Bildung zu gewähren. Für eine religiöse Bildung sorge der Staat nicht, und habe auch nichts damit zu thun.

— Die Grant-Partei ist so sehr in der Achtung der New Yorker Deutschen gesunken, daß sie dort nicht eine einzige deutsche Zeitung mehr ihr eigen nannte.

— Der Ausstand verschiedener Gewerke in New York für 8-stündige Arbeitszeit hat nur theilweisen Erfolg. Mehrere der größten Pianoforte- und Nähmaschinen-Fabriken weigern sich, erwähnte Forderung zu bewilligen. Sie haben eine große Zahl ihrer Fabrikate vorräthig und können deshalb ihre Werkstätten ohne erheblichen Nachtheil für längere Zeit schließen.

— Die „World" hat eine Depesche von Washington, in welcher angezeigt wird, daß Briefe von einflußreichen Deutschen von Chicago, St. Louis und Cincinnati eingelaufen sind, die melden, daß die Stimmung der dortigen Deutschen insgesammt gegen das Greeley-Brown Ticket ist.

— Für die Straßburger Universität wurde nun auch Prof. Max Müller in Oxford, der größte Sprachgelehrte unserer Zeit, gewonnen. Er kam bereits in Straßburg an.

McGregor, Iowa, 15. Juni. Gestern Abend explodirte der Dampfkessel des neuen Schleppdampfers „D. W. McDonald". Viele Personen wurden dabei ins Wasser und drei eine große Strecke weit ans Ufer geschleudert. Zwanzig bis dreißig Personen, oder noch mehr, von denen man gewiß weiß, daß sie sich an Bord befanden, sind entweder todt oder werden vermißt; einige davon sind ohne Zweifel mit dem Wrack untergegangen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt.

Ausländische Berichte.

— Nähere Nachrichten über die am 27. v. M. in Böhmen stattgehabten, durch starke Regengüsse veranlaßten Ueberschwemmungen lassen ersehen, daß die Zerstörung an Menschenleben und Eigenthum weit größer war, als man zuerst annahm. Das Wasser schoß mit furchtbarer Gewalt über das Land dahin und riß Alles mit sich fort, was ihm in den Weg kam. Es wurden dadurch fruchtbare Gegenden verwüstet und eine Anzahl von Ortschaften mit fortgeschwemmt. Der Verlust an Menschenleben ist ein entsetzlicher, denn die Zahl der Personen, welche dabei umkamen, wird auf 700 geschätzt.

London, 13. Juni. Die Stellung, welche das Gladstone-Cabinet gegenüber dem Washingtoner Vertrage und der schiedsgerichtlichen Erledigung der Alabama-Controverse im Allgemeinen einnimmt, ruft große politische Aufregung hervor.

London, 13. Juni. Von Luxemburg traf die Nachricht hier ein, es sei jetzt zwischen dem Großherzogthum Luxemburg und dem deutschen Reiche ein Vertrag abgeschlossen und unterzeichnet worden, welcher Deutschland den Betrieb der Luxemburger Bahnen verleiht, dabei jedoch die Bestimmung enthält, daß Deutschland in Kriegszeiten die Bahnen nicht zum Transporte von Kriegsmaterialien verwenden darf.

Berlin, 14. Juni. Kaiser Wilhelm hat die Kronjuristen angewiesen, ihr Gutachten über die Vorlagen der amerikanischen und britischen Regierungen wegen der San-Juan-Grenzfrage abzugeben. Man erwartet, der Kaiser werde bald seinen Bescheid erlassen.

Paris, 17. Juni. Auf dem spanischen Dampfer „Guadaya", der gestern mit Passagieren gefüllt im Hafen von Marseille lag, explodirte plötzlich der Kessel, wodurch der ganze obere Theil des Fahrzeuges in Stücke gerissen wurde. Von den an Bord befindlichen Personen sind nur wenige dem Tode oder schweren Verletzungen entgangen; 34 Passagiere und 11 Leute von der Schiffsmannschaft blieben auf der Stelle todt. Sofort nach der Explosion gerieth das Fahrzeug in Brand. Die Flammen ergriffen auch die Werfte und hatten bereits mehrere hundert Ballen Baumwolle zerstört, ehe man ihrer Herr werden konnte.

Genf, 15. Juni. Das Schiedsgericht zur Ausgleichung der Alabama-Ansprüche trat heute hier im Hotel de Ville zusammen und vertagte sich nach einer kurzen Sitzung bis zum Montage. Beim Wiederzusammentritte am Montage wird der britische Commissär im Auftrage seiner Regierung eine Vertagung des Tribunals auf 8 Monate beantragen. Der amerikanische Commissär wird dem Antrage opponiren, wozu er von Washington angewiesen worden sein soll.

Paris, 15. Juni, Der deutsche Gesandte Graf von Arnim hat dem Präsidenten Thiers die Antwort der deutschen Regierung hinsichtlich der vorgeschlagenen unmittelbaren Räumung des französischen Gebietes nach Abbezahlung der Kriegsentschädigungssumme übermittelt. Die deutsche Regierung nimmt im Prinzipe den Vorschlag der Französischen Regierung an, verlangt aber, daß die Kriegsentschädigung vor dem 2. März 1874 völlig abbezahlt werde.

München, 2. Juni. Der Minister-Präsident Graf Hegnenberg ist heute Abend 6½ Uhr verschieden.

Neue Anzeigen.

Der **National Garten,**
Cedar Straße,
wird unter sehr günstigen Bedingungen verkauft oder vermiethet. Für einen tüchtigen Wirth ist dieses schöne Eigenthum unschätzbar. Man frage nach am Platze selbst, bei
20jn P. Robling.

Turn-Verein.
Spezial-Versammlung Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Ochs und Cossa's Central Park. Wichtiger Geschäfte halber sind alle Mitglieder freundlichst gebeten, sich zu betheiligen.
C. Schröder, 1. Sprecher.
Jul. Lindemann, 1. Schriftwart.

Atlantic Garten.
Sonntag den 23. Juni:
Großes **Sacred Concert,**
ausgeführt von den berühmten New-Yorker Sängerinnen
Frl's. Holter und Deville,
Assistirt von mehreren anderen musikalischen Größen.
Zu zahlreichem Besuch dieser wirklich ausgezeichneten Conzerte ladet ein
F. Locher.

Zu verkaufen:
Mehrere schöne und bequem gelegene Baulotten, billig und zu höchst günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt P. Robling,
20jn 11. Ward.

Eröffnung
der
Union Halle, zu Taylorville,
Am Dienstag den 25. Juni '72.
Die Feier beginnt um 10 Uhr Morgens. — Freies Tanzvergnügen.
Alle Freunde einer recht gemüthlichen Unterhaltung sind ergebenst eingeladen.
John Weber, Eigenth.

1776—4. Juli—1872.

Hauptquartier von Luzerne County für die Excelsior

Feuerwerke!

Zu deren Verkauf habe ich die ausschließliche Agentur für Luzerne County und liefere sie zu denselben Preisen, wie von der Fabrik. Sender für meine Preisliste. Ich halte ferner vorräthig:

kleine Kunst-Ausstellungen,
Transparent Laternen,
Ballone,
Flaggen,

nebst illustrirten Catalogen von größeren Kunstausstellungen im Preise von $10 bis $500. Diese kann ich liefern zu Fabrikpreisen, wodurch Personen die Mühe und Kosten einer New-Yorker Bestellung vermeiden. Ferner habe ich

Abzeichnen

der verschiedenen Präsidentschafts-Candidaten. Ebenso Candidaten-Preis-Boxes, mit einem Photograph auf jedem Packet. Flaggen mit den Namen der verschiedenen Candidaten. Transparent Laterne für jede Partei, Fackeln, überhaupt Alles in dies Fach einschlagende.

Ich werde ein Zirkular für Campagne-Artikel ausgeben, welches auf Anfrage an jede Adresse geschickt wird. Sprecht vor oder adressirt
J. S. Carpenter,
20jn3w 124 Penn Avenue, Scranton, Pa.

Vorläufige Anzeige.
Der „Scranton Liederkranz" wird am 15. nächsten Monats ein Pic Nic und Sommernachtsfest auf Slocums Insel, Central Park, abhalten.
Das Nähere wird später bekannt gemacht.
Das Committee.

Zu verkaufen:
Eine Baulotte, gelegen an der Crossstraße in Petersburg, 50 bei 170 Fuß, mit einigen kleinen Außengebäuden. Zu erfragen bei Heinrich Müller, im Schuhstore, Ecke von Lackawanna und Adams Avenue. 20jn3w

Zur
Gemüthlichkeit.
Die von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft ist bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.

Ferner wird derselbe sein bisheriges Geschäft weiter betreiben und empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nämlich: Schild- und Ornamental-Malerei, Tapezieren, Anstreichen von Häusern u. s. w. dem verehrten deutschen Publikum bestens. 15b70 Julius Wellner.

Eröffnung
mit
freiem Lunsch.
Der Unterzeichnete wird am
Mittwoch den 26. Juni
seine neu übernommene Wirthschaft an Commercial Alley mit einem freien Lunsche eröffnen. Ein italienischer Salat nebst anderen Delikatessen wird den Gaumen der Besucher erquicken. XXX Getränke werden blos verzapft.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Christ. Söllner.

Großes Pic Nic und Fest,
Gehalten von Gebr. Wahlers,
im Harmonie Garten,
Am 3. und 4. Juli 1872.
Eintritt frei.
Der Unabhängigkeitstag sollte schon am Abend vorher angemessen begonnen werden, deshalb beginnen wir die Feier am Abend des 3., um 6 Uhr.
Großes
Feuerwerk!
Zu diesem, unserem ersten diesjährigen Feste laden wir alle Tanzlustigen mit der Versicherung ein, daß für Unterhaltung, gute Musik u. s. w. ausreichend gesorgt ist.
Gebr. Wahlers.

Großes
PIC NIC,
Abgehalten Montag den 24. Juni,
von
Julius Wellner, Charles Hartmann und Wm. D. Warfel,
im Harmonie Garten,
Dolphs Wäldchen.
Eintritt zum Garten frei; zum Tanzboden 25 Cts.
Musik von der Petersburg Silber Cornet Band.
Zu diesem, mit bedeutenden Kosten speziell für unsere deutschen Kunden arrangirten Pic Nic, laden wir alle Tanzlustigen freundlichst ein.
Gehet hin!

Central Park Hotel
(vormals Slocums Island.)
Großes Casperle Theater
Dirigent:
Herr John Rach
von New-York.
Freitag den 21. und Samstag den 22. Juni.
Was kraucht da in dem Busch herum?
oder:
Die Napoleonshöhe bei Cassel,
oder:
Von Paris ins Fulderland.
Eintritt für Groß wie Klein 10 Cents.
Kassenöffnung 7½ Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Wir machen das geehrte Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß wir durch das Engagement des obengenannten Herrn in den Stand gesetzt sind, den Besuchern unseres Locals genußreiche und heitere Abende versprechen zu können und bitten um recht zahlreichen Zuspruch. Excellentes Bier aus Robinsons Brauerei sowie feinste Delikatessen und Weine offeriren
Ochs & Cossa.

Administrators Nachricht.
Indem dem Unterzeichneten Administrations-Vollmacht für die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Paff, früher von der Stadt Scranton, bewilligt wurde, sind alle Personen, welche der Hinterlassenschaft schulden, zur baldigen Zahlung aufgefordert, und diejenigen, welche Forderungen gegen die Hinterlassenschaft des Verstorbenen haben, mögen dieselben ohne Säumen einreichen an John Zeidler,
Fred. W. Günster, Administrator.
Anwalt der Hinterlassenschaft.
Scranton, 10. Juni 1872—13,4w

Deutscher
Bauverein No. 3.
Regelmäßige Einzahlung:
Montag den 24. Juni.
Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.

Hurrah für 5. Juli!!
Die Unterzeichneten werden zur Nachfeier des 4. Juli am 5. ein
Großes Pic Nic
in Round Woods, nahe Patagonia,
abhalten, wozu sie alle Deutsche von nah und fern ergebenst einladen.
Die vorzüglichsten Erfrischungen, gute Musik und strenge Ordnung. Eintritt frei.
August Simon.
13jn4w Anton Joos.

Letzte Aufforderung.
Alle diejenigen, welche bei der Firma Gebrüder Weingarten für Kohlen noch im Rückstande sind, werden wiederholt dringend zur Zahlung aufgefordert. Wer innerhalb eines Monats nicht bezahlt, dessen Rechnung wird an einen Advokaten zur Collektion eingehändigt. Man spare daher Kosten. 13jn3w
Gebr. Weingarten.

Danksagung und Empfehlung.
Bei meiner Abreise von hier nach Deutschland sage ich allen meinen Freunden Dank für die mir zugewiesene Unterstützung während meiner Praxis.
Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß Dr. C. H. Fischer meine Patienten übernehmen wird und empfehle denselben als einen in jeder Hinsicht zuverlässigen und tüchtigen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer und als einen Mann, an den sich Kranke mit vollem Vertrauen wenden können.
Dr. C. Gumpert.
Scranton, 4. Juni 1872—13,3w

Zu verkaufen:
Der Unterzeichnete offerirt sein in Dodgetown gelegenes Haus nebst Lotte zum Verkauf, wegen Abreise von Scranton. Näheres zu erfragen bei ihm selbst im Hause. Jakob Schmitt,
18ap72 auch „schwarzer Jack" genannt.

Zu verkaufen:
Ein zweispänniger Wagen mit Hintergeschirr für zwei Pferde. Näheres bei Wittwe Werner in Hyde Park. 23ml

Gasthaus zum
„Frohen Sinn"
von
Anton Joos,
Mainstraße, Hyde Park.
Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist. 9m71.
Auch empfehle ich mich, wie bisher, zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen jeder Art.

Gregory & Snover,
Ecke Lackawanna u. enn Av.,
Scranton, Pa.,
haben das großartigste Lager von
Schnupf-, Kau-
und
Rauch-Taback,
Cigarren, Pfeifen,
und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.
☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2b9) Gregory u. Snover.

Verlangt werden:
Fünf Aktien des deutschen Bauvereins No. 1, wofür die höchsten Marktpreise cash bezahlt werden. Man melde sich bei J. H. Günster oder C. D. Neuffer. 25apba
Während des Einzahlungsabends von Mai bis Juni werden $67 per Aktie bezahlt.

Wein & Liquor-Handlung
von **J. Appert,**
No. 222 Penn Avenue, Scranton.
Hat ein wohlassortirtes Lager von deutschen, französischen und spanischen Weinen, importirte und einheimische Liquöre, Schweizer, Limburger Kräuter und amerikanische Käse, Gläser, Flaschen und viele andere ähnliche Artikel bester Qualität. 30j9

Wohnungsveränderung.
Allen meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich meine Wohnung auf die untere Flat bei Dan. Heinz verlegt habe, und nach wie zuvor alle meine Geschäfte pünktlich und gewissenhaft besorge. Wittwe K. Zorn,
9mi6w deutsche Hebamme.

Deutscher Ball,
Abgehalten von Wittwe Feuerstein,
Am Freitag den 5. Juli 1872,
In McGeary's Halle, Hyde Park.
Eintritt 50 Cents.
Alle Vorbereitungen werden derart getroffen, daß die Besucher sich sicher gut amüsiren werden. Musik von Decke nick's Band. 6jn

Zum Verkauf oder zu vermiethen:
Eine schöne Bauerei in Wyoming County, acht Meilen von Tunkhannock, an der Bowmans Creek liegend, enthaltend Haus und Scheuer, nebst 450 Ackern Land, wovon 140 Acker eingezäunt und unter guter Kultur, der Rest sehr gutes Holzland. Nachzufragen bei Hrn. John Zeidler, Scranton. 7b71

Jakob Luther,
Schlosser und Schmied,
hat in der Pittston Avenue, 11. Ward, eine Werkstätte eröffnet, besorgt alle in sein Fach einschlagende Arbeiten und Reparaturen und garantirt dafür. Schlösser werden nach deutscher, französischer und amerikanischer Weise angefertigt und positiv diebsfest gemacht. Contrakte für Gebäude werden besonders berücksichtigt.
Waagen jeder Art neu gemacht oder auf's Beste repartirt. 30mi

J. A. A. Burschel,
deutscher
BIERBRAUER,
Dunmore, Pa.,
Empfiehlt sein als vorzüglich bekanntes Bier einem verehrten deutschen Publikum.
Dunmore, 1. Juli 1871. ba

Friedrich Schrader,
Fabrikant von sprudelndem Cronk Bier,
Sarsaparilla und Mineraiwasser,
Fabrik in Mulberrystraße, zwischen Penn u. Wyoming Avenue.
Porter, Ale und Lagerbier,
in Flaschen, wird zu den niedrigsten Preisen im Großen nach allen Plätzen der City kostenfrei geliefert.
Eine Erfahrung von 25 Jahren in meinem Geschäfte befähigt mich, einen Sarsaparilla zu liefern, der alle anderen Fabrikate übertrifft und der Gesundheit sehr zuträglich ist. Das Geschäft steht unter meiner persönlichen Leitung, und volle Zufriedenheit wird garantirt.
Aufträge, welche bei Herrn John Zeidler abgegeben oder durch die Post mir zugesandt werden, finden prompte Berücksichtigung.
26ba Fr. Schrader.

Groceries und Provisionen.
Der Unterzeichnete hat in seinem Hause an
Willow Straße,
in der 11. Ward ein Groceries- und Provisions-Geschäft eröffnet und wird alle in einer Haushaltung nöthigen Artikel und Lebensmittel stets vorräthig halten. Um die Gunst seiner Nachbarn und Landsleute bittet
16mi3m Peter Müller, 1.

Umzug.
Der Unterzeichnete hat sein wohlbekanntes Wein- und Liquor-Geschäft nach
No. 222 Penn Avenue
fast direkt gegenüber von seinem bisherigen Lokale, verlegt und ersucht das Publikum, ihm auch dort ferner seine Gunst zu schenken.
16mi J. Appert.

Zu verkaufen:
Ein Haus und Lotte, gelegen an der Ecke von Beech und Weirstraße, auf der Slocums Flat in Scranton, Pa. Gebäude neu, Boden in bester Ordnung und ein feiner Brunnen auf dem Eigenthum. Das Weitere ist zu erfragen bei
Chas. DuPont Breck,
23mi1m Scranton, Pa.

Tyroler Halle,
Ecke der Penn Avenue und Lindenstraße.
Dieses Lokal ist bequem gelegen und es wird sich der Eigenthümer besonders angelegen sein lassen, durch die vorzüglichsten Speisen und Getränke und gute Unterhaltung seinen Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. 8f72
Freier Lunsch jeden Vormittag von 9—11 Uhr.
Peter Gasser u. Co.

„Mansion Hotel,"
C. C. Battenberg, Eigenth.,
Archbald, Pa.
Hiesigen und auswärtigen Freunden die ergebene Anzeige, daß obiges Hotel im besten Style eingerichtet und mit allen modernen Verbesserungen versehen ist. Reisende finden daselbst gute Herberge. Ein großer Saal für Bälle und Excursionen steht zu Diensten. Auch die Stallung für Pferde läßt nichts zu wünschen übrig.
28ap70 C. C. Battenberg.

Pic Nic Garten.
Die Unterzeichneten machen bekannt, daß ihr hübsch eingerichteter „Harmonie Garten" (unbestreitbar der größte in der Stadt) für Pic Nics an Gesellschaften und Vereine vermiethet wird. Derselbe liegt in dem reizenden Dolph Wäldchen, gleich nahe bei Dunmore, Petersburg und Scranton und kann halbstündlich durch die Dunmore Straßenbahn erreicht werden. Anmeldungen beliebe man zu richten an Gebrüder Wahlers, Petersburg. 6jn

Schmitt & Wehlers
besorgen alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, wie Häuseranstreichen, Grainen, Kalsomining, Tapezieren u. s. w.
Bestellungen können gemacht werden bei Hrn. Fritz Krelisch, in der Office ds. Blattes und durch die Post (Box 394) und finden dieselben prompte Berücksichtigung.
Für gute Arbeit wird garantirt.
Jakob Schmitt (schwarzer Jack.)
6jn Herm. Wahlers.

Franklin Hotel,
Cedarstraße 11. Ward.
Dieses rühmlichst bekannte Hotel hat Unterzeichneter übernommen und es wird sein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke und freundliche Bedienung Allen den Aufenthalt angenehm zu machen.
Solide Leute erhalten gute Kost und Logis.
23mi72 Henry Burgers.

Zu verkaufen:
Ein 6 Oktav Piano, in noch gutem Zustande; Preis nur $90 cash. Zu erfragen bei George Grambs, Madison Avenue. 9mi

R. G. Buttermann & Phillips,
Verkäufer von
Groceries und Provisionen,
Petersburg, 10. Ward,
halten immer vorräthig die beste Auswahl von Groceries, Mehl und Futter, deutsche Früchte, Zucker, Kaffee, Thee u. s. w. Das deutsche Publikum ist eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren und sich zu überzeugen, daß wir die beste Waare zu dem billigsten Preise verkaufen.
4ap72 R. G. Buttermann u. Phil

Grocerie-Geschäft
von
Herm. Schürholz,
Ecke der Cedar und Hickorystraße.
Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toilet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13b71
Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr' bei Hermann Schürholz ein.

Nachricht
wird hiermit gegeben, daß eine Applikation an die nächste Sitzung der Pennsylvania Legislatur gemacht wird für die Inkorporirung einer Depositen, Discconto und Sparbank, mit allgemeinen Bankprivilegien, unter dem Namen „Deutsche Sparbank der Stadt Scranton," lokirt in Scranton, Pa., mit einem Kapital von fünfzig Tausend Dollars und dem Recht, dasselbe auf zweihundert Tausend Dollars zu erhöhen.
Scranton, 1. April 1872—4ap6m

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.
Soeben ist erschienen die zwölfte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:
Der Jugendspiegel,
oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.
Von Dr. J. Lubarsch, pratt. Arzt, Chicago.

Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst sie den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht: — der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verpendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne electrische Mittel nicht geheilt werden können.
Gegen Einsendung von 50 Cents wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: Dr. J. Lubarsch 111 W. Randolph St., Chicago, Ill.
Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preis zu haben:
„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"
oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

Zu verkaufen:
Ein